

Schulsozialarbeit an der Kreuzäcker-Grundschule Ottmarsheim

Jahresbericht Schuljahr 2021/2022

Anastasia Martziou-Goumas, Diplom-Pädagogin



Allgemeines

Die Schulsozialarbeiterin ist mit einem Stellenumfang von 40% bei der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz angestellt. Die Präsenztage an der Schule sind dabei auf drei Tage in der Woche verteilt (Dienstag bis Donnerstag).

Im Schuljahr 2021/22 besuchten insgesamt 103 Schüler/innen die Kreuzäcker-Grundschule in Ottmarsheim. Hiervon hatten zwei Schüler/Innen einen Migrationshintergrund. Insgesamt waren 56 Schüler/innen weiblich und 47 männlich.

Die Kreuzäcker-Grundschule war im Schuljahr 2021/2022 bis auf die vierten Klassen einzügig. Die erste Klasse startete zweizügig. Im Laufe des Schuljahres mussten die Klassen zusammengelegt werden, aufgrund fehlender Schülerzahlen.

Rechtliche Grundlagen der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, welches auf dem achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) basiert. Grundlage sind hierbei folgende Paragraphen:

§ 1 SGB VIII: Recht auf Erziehung, Elternverantwortung & Jugendhilfe

§ 8a SGB VIII: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§ 9 SGB VIII: Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

§ 11 SGB VIII: Jugendarbeit

§ 13 SGB VIII: Jugendsozialarbeit

§ 13a SGB VIII: Schulsozialarbeit

§ 14 SGB VIII: Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

1) Projekte

Folgende Projekte wurden im Laufe des Schuljahres in den Klassen der Kreuzäcker-Grundschule durchgeführt:

Klassenstufe 1

Soziales Kompetenztraining (Gefühle, Regeln, Streit)

Die erste Klasse der Kreuzäcker-Grundschule besuchten 28 Kinder, davon waren 12 Jungen und 16 Mädchen. Die Klasse startete ursprünglich zweizügig zu Schuljahresbeginn. Der Zusammenschluss der Klassen bedeutete eine Umstellung für die Kinder. Es gab viel Streit und die Herausforderung- auch für das kommende Schuljahr- bestand und besteht darin die Klasse dabei zu unterstützen zu einer Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen. Die Mädchen sind sehr sozial, wohingegen die Jungen unterstützungsbedarf haben bei der Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten.

Ziel:

Ziel des Projektes war es den Kindern die Basis zu den Themen

- Regeln (im Umgang miteinander),
- Gefühle (Gefühle erkennen und deuten) und
- Streit (Was ist Streit?, „richtig“ streiten)

zu vermitteln. Die Vermittlung der Basisemotionen ist dabei besonders wichtig. Indem Kinder lernen Gefühle bei sich und anderen Menschen zu erkennen und zu deuten, können sie Empathie entwickeln und erlernen.

Weitere Ziele:

- Kennenlernen der Kinder
- Erster Kontakt der Kinder zur Schulsozialarbeiterin

Dauer:

Das Projekt wurde zwischen April und Mitte Juni 2022 durchgeführt. Dabei fanden sieben Einheiten zu jeweils 60 – 90 Minuten statt. Die Durchführungsdauer variierte je nach Thema der Einheit. Die Vor- und Nachbearbeitung der einzelnen Einheiten fand im Austausch mit der Klassenlehrerin statt. Für die Vor- und Nachbereitung (11 Stunden), sowie die Durchführung des Projektes (8,5 Stunden) wurden insgesamt 19,5 Stunden aufgewendet.

Projektbeschreibung:

Die Schulsozialarbeiterin führte zwei Einheiten á 90 Minuten zum Thema „Gefühle“ durch. Anhand des Buches „Das Farbenmonster“ von Anna Llenas wurden in der ersten Einheit die Basisemotionen „Freude, Trauer, Wut, Angst, Liebe und Entspannung“ eingeführt. In einer zweiten Einheit hatten die Kinder spielerisch die Möglichkeit ihre eigenen Gefühle zu erkennen und zu reflektieren.

In einer weiteren Einheit wurden die einfachen Regeln des Miteinanders erarbeitet und besprochen

- einander zuhören,
- freundlich zueinander sein,
- leise sein,
- melden – wenn ich etwas sagen möchte

In den darauffolgenden drei Einheiten bearbeitete die Schulsozialarbeiterin das Thema „Streit“ mit den Kindern.

- Was ist Streit?
- Warum streiten wir (Entstehung/Klärung des Streites)?
- Richtig streiten

Mithilfe eines „Konfliktlösers“, der auf dem Boden ausgelegt wird hatten die Kinder die Möglichkeit eine Methode der Konfliktlösung auszuprobieren. Das Projekt wurde mit einer Spiele- stunde abgeschlossen.

Klassenstufe 2**Soziales Kompetenztraining (Gefühle, Wohlfühlen, Briefkasten)**

Die zweite Klasse besuchten 21 Schüler/innen, davon waren 13 Mädchen und 8 Jungen. Da die Kinder dieser Klasse während der Pandemie eingeschult wurden und ein Wechsel der Klassenlehrerin bereits nach der ersten Klasse stattfand, lag der Fokus des Sozialtrainings auf den Themen „Wohlfühlen in der Klasse“, „Gefühle“ und „Wie fühle ich mich?“. Der Klassenlehrerin war es besonders wichtig, dass sich die Kinder in der Schule und vor allen Dingen in der Klasse und mit ihr wohlfühlen.

Ziel:

- Kennenlernen der Kinder
- Erster Kontakt der Kinder mit der Schulsozialarbeiterin
- Vermittlung Basisemotionen (siehe Klasse 1)
- Basis legen für den Klassenrat / Konfliktlösung

Dauer:

Das Projekt wurde zwischen Oktober und Dezember 2021 durchgeführt. Es fanden insgesamt 10 Einheiten von 60 - 90 Minuten statt. Für die Vor- und Nachbereitung (5 Stunden), wie auch die Durchführung (13 Stunden) des Projektes wurden 18 Stunden aufgewendet.

Projektbeschreibung:

Relativ schnell stellte sich heraus, dass die Klasse zwei in ihrer Zusammensetzung eine sehr soziale Klasse ist. Dies führte dazu, dass die Schulsozialarbeiterin viele Methoden anwenden und ausprobieren konnte.

- Gefühlsbarometer
- Einführung des „Briefkastens“
- Gefühlkreis (Vorstufe des Klassenrates)
- Gefühlkarten

In den ersten drei Einheiten ging es darum die Klasse kennenzulernen und herauszufinden, wie es den Kindern geht (pandemiebedingt) und ob sie sich wohlfühlen in der Klasse. Dies fand z.B. durch die Anwendung des Gefühlsbarometers statt. Im Austausch mit der Klassenlehrerin wurden Fragen ausgewählt, die den Kindern vorgelesen wurden. Die Kinder hatten nun die Aufgaben sich auf einem „Barometer“, das in Form eines lachenden und traurigen Smileys auf dem Boden ausgelegt war zu positionieren. Die Kinder wurden zu ihrer „Positionierung“ befragt, so dass sie die Möglichkeit hatten ihre Entscheidung zu reflektieren, zu begründen und sich bewusst zu werden, wieso sie sich für die entsprechende Position entschieden haben.

Des Weiteren wurde der „Briefkasten“ eingeführt, bei dem die Kinder die Möglichkeit hatten anonym zurückzumelden, wie es ihnen geht (in der Klassengemeinschaft), was sie an der Klasse stört, was gut klappt oder sich verbessert hat. Die Klassenlehrerin hat die „Leerung des Briefkastens“ übernommen und als Ritual in der Klasse etabliert.

Auch mit der zweiten Klasse wurden die Basisemotionen anhand des Buches „Das Farbenmonster“ besprochen. Es wurden drei Einheiten durchgeführt mit Rollenspielen und Bastelangebot (Wutball- Knautschball, Gefühlwürfel).

In der zweiten Klasse konnte der Gefühlkreis eingeführt werden. Im Gefühlkreis werden aktuelle Themen besprochen, die die Klasse beschäftigen. Dabei üben die Kinder

- den Umgang miteinander
- Umgang mit Frust, Wut und Ärger
- Konfliktfähigkeit
- Ausdruck der eigenen Gefühle.

Dies wirkt sich positiv auf die Klassengemeinschaft und die Entwicklung der Sozialkompetenzen der Kinder aus. Der Gefühlkreis wurde drei Mal mit verschiedenen Methoden durchgeführt. Zum Abschluss des Schuljahres führte die Schulsozialarbeiterin eine „Abschiedseinheit“ durch, da wieder ein Klassenlehrerwechsel ansteht und die Klasse traurig darüber war.

Klassenstufe 3

Soziales Kompetenztraining (Nähe-Distanz, Grenzen)

Die dritte Klasse der Kreuzäcker-Grundschule besuchten insgesamt 24 Schüler/Innen, davon waren 12 Mädchen und 12 Jungen.

Ziel:

- Einführung des Klassenrates
- Erster Kontakt der Kinder zur Schulsozialarbeiterin
- Klassenregeln
- Umgang miteinander

Dauer:

In Klasse drei fanden zwischen Oktober und Dezember 2021 zehn Einheiten statt. Die Zeitdauer variierte dabei von 30 – 90 Minuten. Zu Beginn des Projektes startete die Schulsozialarbeiterin mit Doppelstunden. Es zeigte sich im Laufe des Projektes, dass kurze Impulse effektiver waren für die Klasse, so dass die Einheiten auf 30 Minuten gekürzt wurden. Für die Vor- (5 Stunden) und Nachbereitung (10 Stunden), wie auch die Durchführung (8 Stunden) des Projektes wurden 23 Stunden aufgewendet. Die Einheiten wurden immer mit der Klassenlehrerin nachbereitet und ausführlich besprochen.

Projektbeschreibung:

Geplant war die Einführung des Klassenrates in Klasse drei. Dies konnte so nicht durchgeführt werden, da bereits nach der ersten Einheit auffiel, dass die Klasse sozial nicht bereit ist. In der Klasse mussten erst grundlegende Umgangsformen und Klassenregeln eingeführt und festgelegt werden. Gemeinsam mit der Klasse wurden Klassenregeln erarbeitet und der „Briefkasten“ (siehe Klassenstufe 2) eingeführt. Der Briefkasten wurde in Anwesenheit der Schulsozialarbeiterin regelmäßig „geleert“. So konnten die aktuellen Anliegen der Klasse besprochen werden. Ferner wurden verschiedene „Nähe-Distanz-Übungen“ durchgeführt. Das Thema „Grenzen setzen“ hat uns ebenfalls beschäftigt. Mit einfachen, aber effektiven sozialpädagogischen Übungen hat die Schulsozialarbeiterin mit den Kindern das „Nein sagen“ und „Grenzen setzen“ geübt. Die Kinder sind seit den Übungen ein wenig sensibilisierter im Umgang miteinander. Nichtsdestotrotz werden auch im kommenden Schuljahr viele soziale

Verhaltensweisen eingeübt werden müssen. Dabei stehen die Themen „Nähe und Distanz“ und „Grenzen setzen“ nach wie vor im Fokus.

Klassenstufe 4

Die Klasse 4a besuchten insgesamt 15 Schüler/Innen. Davon waren 8 männlich und 7 weiblich. Die Klasse 4b besuchten ebenfalls 15 Kinder. Davon waren 7 Jungen und 8 Mädchen.

Sexualaufklärung

Für die Klassenstufe vier organisierte die Schulsozialarbeiterin das Projekt „Körperschätze – schätze deinen Körper“ von Pro Familia.

Ziel:

- Einführung in die Thematik Geschlechtlichkeit, Körperentwicklung, Rollenverhalten
- Sexualaufklärung

Dauer:

Das Projekt wurde von zwei Referent/Innen durchgeführt an einem Vormittag (4 Stunden) am 17.1.2022.

Projektbeschreibung:

Das Projekt wurde geschlechtergetrennt durchgeführt mit jeweils einer weiblichen Referentin für die Mädchen und einem männlichen Referenten für die Jungengruppe.

Klasse 4a

Mobbing

In der Klasse 4a wurde zum Ende des Schuljahres (21.7.22) auf Wunsch der Klassenlehrerin eine Einheit (90 Minuten) zum Thema Mobbing durchgeführt. Ziel der Einheit war es die Kinder zu sensibilisieren aufgrund verschiedener Vorkommnisse in der Klasse zuvor. Die Klasse nahm die Einheit sehr gut an. Folgende Fragen/Stellungnahmen wurden von den Schüler/Innen in Gruppen bearbeitet und im Anschluss im Plenum besprochen.

- ➔ Wieso mobbt der Mobber? Nenne Gründe!
- ➔ „Ich habe Mobbing erlebt...“
- ➔ „Wie habe ich mich gefühlt als ich gemobbt wurde?“
- ➔ „Wie können WIR (Zuschauen) helfen?“

Für die Vorbereitung (30 Minuten), Durchführung (90 Minuten) und Nachbereitung (30 Minuten) der Einheit wurden 2,5 Stunden aufgewendet. Die Einheit wurde in Zusammenarbeit und Absprache mit der Klassenlehrerin vorbereitet.

„Fun and Games“ (alle Klassenstufen)

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Fun and Games“ haben alle Schüler/Innen von Klasse 1 – 4 durchlaufen. „Fun and Games“ war als Spielestunde mit Bewegungs-, Kooperations- und Teamspielen konzipiert.

Ziel:

- Kennenlernen aller Schüler/Innen „außerhalb des Klassenzimmers“
- Die Kinder lernen die Schulsozialarbeiterin kennen
- Arbeit mit Kleingruppen.
- Spezielle Teamspiele/Kooperationsspiele in Kleingruppen.
- Spaß!

Dauer:

„Fun and Games“ fand wöchentlich dienstags und donnerstags im Rahmen des Ganztages zwischen 14 – 15 Uhr statt. Dienstags kamen im 4 – 6 Wochen Rhythmus Gruppen aus den Klassen 3 und 4 in das Projekt und donnerstags waren die Schüler/Innen aus den Klassen 1 und 2 in „Fun and Games“. Das Projekt fand in der Turnhalle statt.

Wöchentlich wurden ca. 2,5 – 3 Stunden für die Vor- und Nachbereitung (30 – 60 Minuten), wie auch die Durchführung (2 Stunden) des Projektes in Anspruch genommen. Auf das gesamte Schuljahr hochgerechnet ergeben sich ca. 80 Stunden (abzüglich Ferien, Krankheitstage und Ausfall wegen wichtiger Termine seitens der Fachkraft).

2) Arbeitskreise – Vernetzung - Kooperation

Teamsitzungen der Caritas (Team Nord)

Die Schulsozialarbeiterin nimmt regelmäßig (ca. alle 6-8 Wochen) an den Caritasinternen Teamsitzungen teil. Ebenfalls gibt es regelmäßig einen fachlichen und kollegialen Austausch zwischen den Schulsozialarbeiterinnen des Teams Nord – Nicole Brecht, Franziska Christ.

Arbeitskreis „Schulsozialarbeit“

Alle 6-8 Wochen findet der Arbeitskreis Schulsozialarbeit statt. Die Fachkraft nimmt regelmäßig daran teil.

Arbeitskreis Schulsozialarbeit Besigheim

Der Arbeitskreis findet ca. 4 Mal im Jahr statt. Die Fachkraft nahm dieses Schuljahr einmal daran teil.

Kooperation Polizei

Im Mai 2022 fand ein Kooperationstreffen im Polizeipräsidium Bietigheim statt mit den Jugendsachbearbeitern der Stadt Besigheim, Bietigheim und Kirchheim/Bönnigheim. Die Fachkraft nahm an diesem Treffen teil und vernetzte sich dort mit weiteren Fachkräften der Schulsozialarbeit (Kirchheim N., Bönnigheim).

Austausch Schulsozialarbeiterinnen Bönnigheim/Kirchheim N.

Über das Kooperationstreffen der Jugendsachbearbeiter lernte die Fachkraft die Schulsozialarbeiterinnen der Grundschulen in Kirchheim und Bönnigheim kennen. Seit dem Kennenlernen fand ein Austauschtermin im Juni 2022 statt. Weitere Termine für das kommende Schuljahr sind geplant.

3) Einzelfallhilfe - Krisenintervention

Beratungen

Die Schulsozialarbeiterin startete mit zwei Arbeitstagen (Dienstag und Donnerstag) in das Schuljahr 2021/22. Sehr schnell stellte sich heraus, dass zwei Tage vor Ort an der Schule nicht ausreichend sind, um Projekte und Einzelfälle zu betreuen. Der regelmäßige Kontakt der Fachkraft zu den Kindern und dem Lehrerkollegium sind Voraussetzung für den Beziehungs- und Vertrauensaufbau. Seit Januar 2022 ist die Fachkraft mit drei Tagen in der Woche (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) an der Schule. Die Projektarbeit bietet einen guten Einstieg, um die Kinder kennenzulernen und einen ersten Kontakt herzustellen. Es zeigte sich, dass die Schüler/Innen nach den Projekten häufiger das Büro der Schulsozialarbeit aufsuchten und den Kontakt zur Fachkraft suchten.

Zu folgenden Themen wurden im Berichtszeitraum 20 Schüler/Innen in 40 Gesprächen beraten:

- Freundschaft
- Streit zwischen Freunden
- Mobbing
- Schulverweigerung/Schulangst
- Suizidgedanken
- Transgender

Zu folgenden Themen fanden im Berichtszeitraum 44 Beratungen mit 16 Eltern statt:

- Schulangst/ Schulverweigerung
- Weiterführende Schule
- Suizidgedanken
- Autismusspektrumstörung
- ADHS
- Trennung- Trauma
- Häusliche Gewalt
- Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht

Krisenintervention

Im Berichtszeitraum fanden zwei Kriseninterventionen statt.

- Hausliche Gewalt
- Suizidgedanken

Der Einzelfall der „Häuslichen Gewalt“ war sehr zeitaufwändig. Es wurden externe Kooperationspartner hinzugezogen und es fanden viele Gespräche mit der betroffenen Familie statt, wie auch Runde Tische, Absprachen, Beratungsgespräche zwischen den Fachkräften etc.

4) Abschlusswort Jahresbericht

Rückblick und Ausschau

Die Schulsozialarbeiterin wurde an der Kreuzäcker- Grundschule im Juli 2021 sehr herzlich empfangen. Die Schulleitung und das Kollegium wandten sich vertrauensvoll an die Fachkraft mit ihren Anliegen und Wünschen für die Klassen und einzelne Kinder. Die Schulsozialarbeiterin hatte bereits im Juli 2021 die Möglichkeit zwei Lehrer/innen mit einem Mobbingprojekt in ihren Klassen (3a und 3b) zu unterstützen. So konnte sehr schnell zum einen, der Kontakt zu den Schüler/innen geknüpft werden und zum anderen zum Kollegium. Mit den Lehrer/innen der Kreuzäcker- Grundschule arbeitet die Fachkraft eng zusammen. Projektarbeit und Einzelfallarbeit finden in enger Kooperation und Absprache statt.

Welche Aufgaben übernimmt die Fachkraft an der Schule und welche Aufgabenbereiche gehören nicht in das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit? Dies war eine Frage, die ausführlich mit der Schulleitung der Kreuzäcker- Grundschule über das gesamte Schuljahr diskutiert wurde. Die Vorstellung der Schulleitung unterschied sich in diesem Punkt teilweise von dem Bild, dass die Fachkraft von ihrem Arbeitsgebiet hat. Beide Kooperationspartner haben jedoch dasselbe Ziel: Die Etablierung der Schulsozialarbeit an der Kreuzäcker-Grundschule und die

Aufnahme in das Sozialcurriculum. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung ist immer konstruktiv, fachlich und auf Augenhöhe. Der Wunsch auf beiden Seiten ist, dass noch regelmäßiger Austauschgespräche stattfinden, um die Vorstellungen miteinander abzusprechen und die richtigen und zielführenden Entscheidungen für den weiteren Aufbau der Schulsozialarbeit an der Kreuzäcker- Grundschule zu treffen.

Als Aufgabe und Ziel für das kommende Schuljahr nimmt sich die Fachkraft die Einführung und Etablierung fester Programme in jeder Klassenstufe vor, die ab Klasse 1 bis 4 aufeinander aufbauen. Dies war in diesem Schuljahr aufgrund verschiedener Faktoren schwierig und nicht so umzusetzen, wie es sich die Schulsozialarbeiterin vorgenommen hatte. Zum einen war es das erste Schuljahr ohne Fernunterricht nach bzw. während der Pandemie und zum anderen mussten durch die Pandemie entstandene Schwierigkeiten angegangen werden.

Die Schulsozialarbeit wurde von den Kindern und der Elternschaft sehr positiv aufgenommen. Ein weiteres Ziel für das kommende Schuljahr ist es diesen positiven Kontakt aufrechtzuerhalten und auszubauen.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei meinem Vorgesetzten Julian Bach, der Schulleiterin Burga Burgel, dem Kollegium der Kreuzäcker-Grundschule, der Elternschaft und den Kindern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben im neuen Schuljahr.

Anastasia Martziou-Goumas (Dipl. – Pädagogin)